

VOR GESTELLT

Walter Junger

Geboren am: 16. November 1964
(„im Jahr des Drachen“) in Oberndorf

Ausbildung: Matura am BRG
Salzburg-Akademiestraße, Tourismus-Kolleg in Kleßheim

Familie: Lebensgefährtin Lori,
Sohn Trent (14)

Lebt in: Berlin-Friedrichsheim
(ehemaliger Osten)

Hobbys: Drachenboote, Fußball,
Wein und Zigarren

So bin ich: unkompliziert und sehr
zielstrebig

Was ich nicht mag: Ignoranten
und Rassisten

Ziele: den Bürmooser Drachenbootcup zum Event des Jahres in Salzburg zu machen



Beim Drachenbootcup am Bürmooser See feiert der Oberndorfer Walter Junger ein Heimspiel.

Bild: SN/ROBERT RATZEL

Fast ein „American Dream“

Die Flachgauer Gemeinde Bürmoos steht an diesem Wochenende ganz im Zeichen des Drachen – Walter Junger sei Dank. Von einem, der auszog.

MARIA MACKINGER

BÜRMOOS (SN). Walter Junger ist jetzt ein Berliner, man hört es. „Ich lebe seit über 20 Jahren im Ausland und habe immer Englisch gesprochen. In Berlin habe ich mich natürlich auch angepasst. Aber wenn ich drei Tage daheim bin, hört man es nicht mehr“, erzählt er, der 1985 auszog, die Hotelwelt zu erobern.

Nizza, Paris, die Bermudas, Washington, Kalifornien, Shanghai, Mexiko, Honolulu. Sogar

den Millionär habe ich über die Jahre zu viel Charity gemacht.“

In den Schoß gefallen sei ihm die Karriere nicht. „77 Bewerbungen habe ich geschrieben, alle auf einer mechanischen Schreibmaschine. Ein winziger Fehler – schon musste ich neu anfangen.“ In Nizza habe er den Reichen und Schönen die Koffer hinterhertragen dürfen. In Paris sei er von Hotel zu Hotel gelaufen, „bis man mich irgendwo genommen hat“. In Washington wollte er nur Urlaub machen. „Aber dann ging mir das Geld aus und ich heuerte als Pizzakoch und Abwäscher an.“

Als er das Angebot bekam, in Shanghai eines der ersten Fünfsternehotels Chinas zu eröffnen, war Walter Junger gerade 25 Jahre alt. Bevor er sich vor eineinhalb Jahren entschloss, mit seiner Agentur Walter Junger &

Oft ist er seit 1985 nicht heimgekommen. Für den Bürmooser Drachenbootcup ist es jetzt wieder soweit. „Die Veranstaltung soll schon bald zu Salzburgs Event des Jahres werden“, sagt er, noch bevor die Premiere über die Bühne gegangen ist. Daran, dass er keinen Erfolg haben könnte, denkt er nicht.

OTON

„Ich hatte immer große Träume. Aber ich wäre nie das geworden, was ich bin, hätte ich nicht ständig Leute um mich gehabt, die meine Visionen mit mir teilten.“

„Ich liebe Salzburg und Österreich. In meinem Kühlschrank stehen Zipferbier und Römerquelle, die gibt es sogar in Berlin zu kaufen.“

Meine Eltern hatten anfangs

Sein Engagement in der Heimat sei ein Dankeschön für zwölf tolle Jahre, die er als Fußballer beim Oberndorfer SK verbringen durfte. „Ich war Torhüter einer Elf, die Größen wie Gerald Baumgartner und Hermann Stadler hervorgebracht hat. 1984 wurden wir Meister.“

Als er vor einem Jahr seiner früheren Mannschaftskollegen Hans Oberascher, heute Obmann des Fußballvereins, widersah, ist die Idee entstanden einen Drachenbootcup zu veranstalten. Dessen Erlös soll an den Kickernachwuchs gehen. „Auf der Salzach ging es nicht, die Strömung wäre zu gefährlich gewesen. Also wichen wir an der Bürmooser See aus.“

Allein 1600 Personen nahmen am Sonntag am Rennen teil. „Ich hätte nie gedacht, dass sich bei dem ersten Mal schon so viele dafür